

## Inhaltsübersicht

<b>Einleitung</b> .....	27
-------------------------	----

### *Teil 1*

#### **Allgemeiner Teil:**

<b>Beurteilungsspielräume im Europäischen Verwaltungsrecht</b>	32
--	----

A. Beurteilungsspielraumdogmatik und Problemstellung .....	32
I. Beurteilungsspielräume im deutschen Verwaltungsrecht .....	33
II. Beurteilungsspielräume im Europäischen Verwaltungsrecht .....	44
III. Forschungsfragen .....	50
B. Gang der Untersuchung .....	51

### *Teil 2*

<b>Beurteilungsspielräume im Migrationsrecht</b>	53
--	----

A. Das Migrationsrecht als Raum gelockerter Gesetzesbindung .....	53
I. Bestandsaufnahme .....	53
II. Differenzierungsversuch unter Heranziehung deutscher Parameter .....	57
III. Relevanz der Parameter für Letztentscheidungsrechte auf Rechtsfolgenebene ...	92
IV. Zusammenfassendes Zwischenergebnis .....	94
B. Gesamtergebnis im Migrationsrecht .....	95
I. Normstrukturelle Erwägungen .....	95
II. Der unbestimmte Rechtsbegriff als genereller Unsicherheitsfaktor .....	98
III. Komplexität als wesentliche Begründung justiziabler Freiheit .....	99
IV. Ausgestaltung der gerichtlichen Prüfung durch den EuGH .....	101
V. Bestand des konvergenten Konzepts administrativer Letztentscheidungsrechte ..	103

*Teil 3*

<b>Beurteilungsspielräume im Umwelt- und Planungsrecht</b>	108
A. Gelockerte Gesetzesbindung aufgrund naturwissenschaftlicher Beurteilung	108
I. Analysierende Bestandsaufnahme	109
II. Der ökologische Verwaltungsfreiraum	140
B. Der ökologische Verwaltungsfreiraum im System unionaler Letztentscheidungsrechte	184
I. Systematisierung des ökologischen (Verwaltungs-)Freiraumes	184
II. Europäischer Beurteilungsspielraum	199
C. Ergebnis im Umweltrecht	206
I. Ausgangslage im nationalen Umweltrecht	207
II. Fehlübertragung des Europäischen Kompetenzzuordnungsrahmens	208
III. Beurteilungsspielraumkonzept im Europäischen Umweltrecht	209
IV. Ausblick	211

*Teil 4*

<b>Dogmatische Strukturen unionaler Letztentscheidungsrechte</b>	212
A. Ursprungsquellen unionaler Letztentscheidungsrechte	213
I. Gesetzliche Steuerung durch Regelungsstrategien mit Entmaterialisierungscharakter	213
II. Freiverantwortliche Letztentscheidungskompetenz im Raum der Transnationalität	244
III. Adressaten der Letztentscheidungskompetenz	253
IV. Teilergebnis	259
B. Auswirkungen unionaler Letztentscheidungsrechte	262
I. Nationale Kontrolldichterücknahmepflicht	262
II. Vollzugs- und Kontrollprobleme auf der nationalen Ebene	311
C. Gesamtergebnis	322
I. Entmaterialisiertes (deutsches) Umweltrecht	322
II. Transnationalität des Migrationsrechts	323
III. Mitgliedstaatliche Exekutive als ebenenübergreifender Adressat	324
IV. Kontrolldichteverbindlichkeit des Unionsrechts	324

<b>Fazit und Thesen</b>	327
A. Beurteilungsspielraumdogmatik	328
B. Referenzgebiete	329
C. Letztentscheidungsrechtskonzept	330
I. Zuweisungsadressaten	330
II. Zuweisungsstrategien	331
D. Kompetenzgrenzen	332
I. Grundsatz mitgliedstaatlicher Verfahrensautonomie	333
II. Primärrechtliche Kompetenzausübungsgrenzen	333
E. Thesen	334
<b>Literaturverzeichnis</b>	337
<b>Sachwortverzeichnis</b>	371

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	27
-------------------------	----

## *Teil I*

<b>Allgemeiner Teil: Beurteilungsspielräume im Europäischen Verwaltungsrecht</b>	32
--	----

A. Beurteilungsspielraumdogmatik und Problemstellung .....	32
I. Beurteilungsspielräume im deutschen Verwaltungsrecht .....	33
1. Entwicklung und Herleitung .....	34
a) Verfassungsrechtliche Kompetenzverteilung .....	35
b) Skalierungsgrenzen und Mindestprüfung .....	38
c) Funktionale Anerkennung von Letztentscheidungsrechten .....	38
2. Fallgruppen .....	41
a) Administrative Gestaltungsfreiheit .....	41
b) Funktionsgrenzen der Verwaltungsgerichtsbarkeit .....	42
c) Autonome Kollegialorgane .....	43
3. Verwaltungsgerichtlicher Prüfungsmaßstab .....	43
II. Beurteilungsspielräume im Europäischen Verwaltungsrecht .....	44
1. Resultierende Problemkumulation .....	45
a) Einschränkung gerichtlicher Kontrolldichte durch das Unionsrecht .....	45
b) Unionsrechtliche Grundsätze versus Verfahrensautonomie .....	47
c) Normative Programmierung des Unionsrechts .....	48
2. Weitere Probleme des Europäischen Verwaltungsrechts .....	49
a) Europäisches Rechtsetzungssystem .....	49
b) Terminologische Präzisionslosigkeit .....	49
III. Forschungsfragen .....	50
1. Analyse des europäischen Spielraumkonzepts .....	50
2. Europäische Letztentscheidungsrechte im Gesetzgebungssystem .....	50
3. Europäische Letztentscheidungsrechte im System der Judikative .....	51
4. Normprogrammierung im Kontext europäischer Letztentscheidungsrechte ..	51
5. Prozeduralisierung als Quelle europäischer Letztentscheidungsrechte .....	51
B. Gang der Untersuchung .....	51

Teil 2

<b>Beurteilungsspielräume im Migrationsrecht</b>	53
A. Das Migrationsrecht als Raum gelockerter Gesetzesbindung	53
I. Bestandsaufnahme	53
1. VO (EG) Nr. 810/2009 (Visakodex)	53
2. RL 2004/114/EG (Studenten- und Austausch-RL)	55
3. Weitere EU-Migrationsrechtsakte auf Sekundärrechtsebene	56
4. Primärforschungsgegenstand	56
II. Differenzierungsversuch unter Heranziehung deutscher Parameter	57
1. Tatbestandsbezug des administrativen Letztentscheidungsrechts	58
2. Relevanz und Wirkung des unbestimmten Rechtsbegriffs	59
a) Visakodex	60
aa) Bestimmte Rechtsbegriffe am Beispiel von Art. 32 Abs. 1 lit. a Ziff. (i)	60
bb) Modifikation der bestimmten Rechtsbegriffe durch Art. 21	60
cc) Unbestimmte Rechtsbegriffe am Beispiel von Art. 32 Abs. 1 lit. a Ziff. (vi) Visakodex	62
dd) Zwischenergebnis	63
b) RL 2004/114/EG	63
aa) Art. 6 Abs. 1 RL 2004/114/EG	63
(1) 14. Erwägungsgrund	65
(2) 15. Erwägungsgrund	66
(3) Zwischenergebnis	67
bb) Art. 7 Abs. 1 RL 2004/114/EG	67
(1) Art. 7 Abs. 1 lit. a RL 2004/114/EG	68
(2) Art. 7 Abs. 1 lit. b RL 2004/114/EG	69
(3) Zusammenfassung	70
cc) Zwischenergebnis	70
3. Unionsgesetzgeberische Befugnis	71
4. Grammatische Auslegung des Unionsrechts	72
5. Komplexität, Risiko- und Prognosecharakter	72
a) Die (Risiko-)Prognose als komplexitäts(mit)begründender Faktor	73
b) Komplexe Faktoren innerhalb der Verwaltungsentscheidungsmatrix	75
c) Die Rolle der Komplexität für das administrative Letztentscheidungsrecht	76
d) Zwischenergebnis	77
6. Indifferenz der unionsgerichtlichen Kontrolle	77
a) Herleitung eines unionsgerichtlichen Mindestprüfungsmaßstabes	78
b) Feststellung des Prüfungsmaßstabes durch den EuGH	79
aa) Inhomogenität der präjudizierten Letztentscheidungsprogramme	80

(1) Rs. ERG .....	80
(2) Rs. Gauweiler .....	82
(3) Rs. Technische Universität München .....	84
(4) Rs. Bertelsmann/Sony BMG .....	85
(5) Zwischenergebnis .....	86
bb) Übernahme des administrativen Letztentscheidungsrechts durch die deutsche Gerichtsbarkeit .....	88
cc) Zwischenergebnis .....	89
7. Teilergebnis .....	90
III. Relevanz der Parameter für Letztentscheidungsrechte auf Rechtsfolgenebene ...	92
1. Paradebeispiel unionsdogmatischer Symmetrie .....	92
2. Partielle Parallelität letztentscheidungsrechtsstatuierender Parameter .....	93
IV. Zusammenfassendes Zwischenergebnis .....	94
B. Gesamtergebnis im Migrationsrecht .....	95
I. Normstrukturelle Erwägungen .....	95
1. Tatbestandlichkeit und Skalierung .....	95
2. Multilingualität/Ergiebigkeit der grammatischen Auslegung .....	97
II. Der unbestimmte Rechtsbegriff als genereller Unsicherheitsfaktor .....	98
III. Komplexität als wesentliche Begründung justiziabler Freiheit .....	99
IV. Ausgestaltung der gerichtlichen Prüfung durch den EuGH .....	101
V. Bestand des konvergenten Konzepts administrativer Letztentscheidungsrechte ..	103
1. Divergierendes Verständnis „gebundener“ Verwaltung .....	105
2. Zufällige Kumulation unionsrechtlicher und deutscher Indikatoren .....	106
3. Ausschließlich unionsrechtliche Konklusion .....	107

### *Teil 3*

<b>Beurteilungsspielräume im Umwelt- und Planungsrecht</b>	108
A. Gelockerte Gesetzesbindung aufgrund naturwissenschaftlicher Beurteilung .....	108
I. Analysierende Bestandsaufnahme .....	109
1. RL 92/43/EWG (Flora- und Fauna-Habitat-Richtlinie) .....	109
a) Gebietsausweisungsverfahren, Art. 4 FFH-RL .....	109
aa) Mitgliedstaaten .....	109
bb) Europäische Kommission .....	111
b) Habitatschutz, Art. 6 FFH-RL .....	111
aa) Erhaltungsziele und Erhaltungsmaßnahmen, Art. 6 Abs. 1 FFH-RL ..	111
(1) Gebietsprioritäten .....	111

(2) Fachliche Verbundenheit der Regelungskomplexe .....	112
bb) Schutzmaßnahmen, Art. 6 Abs. 2 FFH-RL .....	113
(1) Notwendigkeit flexibler Ermächtigungsgrundlage .....	113
(2) Fachliche (Regelungs-)Komplexität, insbesondere Prognose- bedarf .....	114
cc) Verträglichkeitsprüfung, Art. 6 Abs. 3 FFH-RL .....	115
(1) Vorprüfung .....	115
(2) FFH-Verträglichkeitsprüfung .....	116
(a) Beschränkte judizierbare fachliche Maßstab- und Methoden- wahl .....	117
(b) Entgegen von Unsicherheitsfaktoren der Auswirkungs- prognose .....	117
(aa) Spielraum der erheblichen Beeinträchtigung qua Metho- denwahl .....	119
(bb) In dubio pro naturae bei ökologischer non liquet .....	120
dd) Abweichende Plan- oder Projektzulassung, Art. 6 Abs. 4 FFH-RL ...	122
(1) Punktuell rechtsfolgenbezogene Letztentscheidungsrechte .....	122
(2) Gegenüberstellung administrativer Entscheidungssphären in der Rechtsprechung .....	123
(3) Ausbleiben tatbestandlicher Entscheidungsspielräume .....	124
c) Artenschutz, Art. 12 FFH-RL .....	124
aa) Naturschutzfachliche Einschätzungsprärogative .....	125
bb) Akzente der Ule'schen Vertretbarkeitslehre und funktionale Grenzen der Rechtsprechung .....	127
cc) BVerfG zum fachwissenschaftlichen Erkenntnisvakuum .....	128
2. RL 2009/147/EG (Vogelschutzrichtlinie) .....	129
3. RL 2000/60/EG (Wasserrahmenrichtlinie) .....	131
a) Vorhabenzulassungsverfahren .....	132
aa) Das Verschlechterungsverbot, Art. 4 Abs. 1 lit. a Ziff. (i) WRRL, und das Verbesserungsgebot, Art. 4 Abs. 1 lit. 1 Ziff. (ii), (iii) .....	132
bb) Heavily Modified Water Bodies, Art. 4 Abs. 3 WRRL .....	134
b) Planung der Wasserbewirtschaftung .....	134
aa) Bewirtschaftungspläne, Art. 13 WRRL .....	135
bb) Maßnahmenprogramme, Art. 11 WRRL .....	135
cc) Freiräume innerhalb der Wasserbewirtschaftung .....	136
(1) Rechtsschutzmöglichkeit .....	136
(2) Reduzierung gerichtlicher Kontrolle .....	137
4. Zwischenergebnis .....	138
II. Der ökologische Verwaltungsfreiraum .....	140

1. Rahmenbedingungen	140
a) Normstrukturelle Einordnung und Skalierung	140
aa) Vereinfachte Differenzierung von Tatbestands- und Rechtstolgenebene	141
bb) Dualismus unionaler und nationaler Normstrukturen	142
cc) Aufspaltung der Verwaltungsentscheidung	144
(1) Gegenstände der Verwaltungsfreiräume	144
(2) Indifferenz tatsachenbezogener Verwaltungsfreiräume	145
(3) Wirkung und Skalierung	147
b) Die Rolle des unbestimmten Rechtsbegriffes	149
aa) Unbestimmte Rechtsbegriffe als Schleusenbegriffe metajuristischer Standards	150
(1) Am Beispiel des Gebietsausweisungsverfahrens nach Art. 4 VRL und Art. 4 FFH-RL bzw. § 32 BNatSchG	150
(2) Übertragung auf die Vorschriften der FFH-RL und WRRL bzw. des BNatSchG und WHG	151
(a) Unbestimmte Rechtsbegriffe der Art. 6 und 12 FFH-RL	151
(b) Unbestimmte Rechtsbegriffe der Art. 4 Abs. 1 lit. a und Abs. 3 lit. a WRRL	153
bb) Vermeintliche Auslegungssicherheit durch Schleusenbegriffe	154
(1) Ausnahme: Auslegungseinschränkende Wirkung	155
(2) Grundsatz: Vielzahl der Auslegungsergebnisse	156
(a) Gebietsausweisungsverfahren, Art. 4 VRL	156
(b) Tatbestände in der FFH-RL und WRRL	156
(c) Zwischenergebnis	158
cc) Abgrenzung: Tatsachenbezogene Verwaltungsfreiräume	158
(1) Wirkung tatsachenbezogener Verwaltungsfreiräume	158
(2) Einordnung in Jestaedts Drei-Ebenen-Modell	159
dd) Zwischenergebnis	161
c) Gerichtliche Kontrolle	162
aa) Spannungsfeld: Vorsorgegrundsatz und gerichtliche Kontrolle	162
bb) Ausgestaltung gerichtlicher Kontrolle	165
(1) Vertretbarkeits- und Plausibilitätskontrolle	165
(2) Kontrolldichtedynamik basierend auf wissenschaftlichen Faktoren	169
(3) Zusätzliche Voraussetzungen bei Prognoseelementen	170
d) Begründungsstränge ökologischer Verwaltungsfreiräume	171
aa) Objektive Grenzen gerichtlicher Kontrolle durch unsichere wissenschaftliche Erkenntnisse	171
bb) Ökologische Risiko- und Prognoseentscheidungen	173

(1) Der allgemeine Risiko- und Prognosefreiraum .....	173
(2) Prognosebeeinflusste naturschutzfachliche Freiräume .....	175
(3) Ausuferungsgefahr bei Lockerung des Vorsorgegrundsatzes ....	177
2. Überführung in die deutsche Dogmatik .....	178
a) Disruption des deutschen Modells .....	178
aa) Keine Rolle des unbestimmten Rechtsbegriffes .....	178
bb) Kaum bis schwache Anwendung der normativen Ermächtigungslehre	179
cc) Uneinheitliche Normstruktur und nicht eingrenzbar Skalierung ....	180
dd) Fehlgehende Systematisierung der Begründungsstränge .....	181
b) Bewertung .....	182
B. Der ökologische Verwaltungsfreiraum im System unionaler Letztentscheidungs-	
rechte .....	184
I. Systematisierung des ökologischen (Verwaltungs-)Freiraumes .....	184
1. Administratives Letztentscheidungsrecht des Art. 4 FFH-RL bzw. Art. 4 VRL	184
a) Reziproke Feststellung von Freiräumen .....	185
b) Herkömmliche Letztentscheidungsrechte des Unionsrechts .....	186
aa) Bezugnahme durch Verweisungsketten .....	187
bb) Begründung und Herleitung .....	187
cc) Inhaltliche und strukturelle Unterschiede .....	190
dd) Gerichtliche Kontrolle des wissenschaftlichen Letztentscheidungs-	
rechts .....	190
c) Zuweisungen im Vertragsverletzungs- und Vorabentscheidungsverfahren	191
aa) Das Vertragsverletzungsverfahren als Kompetenzzuweisungsverfahren	192
bb) Legislativ- und Administrativzuweisung europäischer Rechtsakte ...	195
2. Modifizierung legislativer Letztentscheidungsrechte .....	197
II. Europäischer Beurteilungsspielraum .....	199
1. Grundlegende Letztentscheidungsrechtskonzeption .....	199
2. Differenzierungsversuch aufgrund Trennschärfe und Konzept der Letztent-	
scheidungsrechtskompetenzzuweisung .....	200
a) Gegenüberstellung von rechtsfolgeseitigem Letztentscheidungsrecht ....	200
b) Unionsgesetzgeberische Intention .....	202
c) Nationale und unionsrechtliche Perspektiveinstellung .....	203
aa) Unionsrechtliche Zuweisung an die Administrative .....	203
bb) Lediglich nationale Zuweisung an die Administrative .....	205
3. Scheitern des Differenzierungsversuchs .....	205
C. Ergebnis im Umweltrecht .....	206
I. Ausgangslage im nationalen Umweltrecht .....	207
II. Fehlübertragung des Europäischen Kompetenzzuordnungsrahmens .....	208

III. Beurteilungsspielraumkonzept im Europäischen Umweltrecht .....	209
IV. Ausblick .....	211

*Teil 4*

<b>Dogmatische Strukturen unionaler Letztentscheidungsrechte</b>	212
A. Ursprungsquellen unionaler Letztentscheidungsrechte .....	213
I. Gesetzliche Steuerung durch Regelungsstrategien mit Entmaterialisierungscharakter .....	213
1. Relevanz der Gesetzesakzessorietät und Probleme im mehrdimensionalen System .....	214
a) Grundsatz der Vollkontrolle .....	214
b) Administrative Kompetenzzuweisung als Ausnahmefall mittels normativer Ermächtigung .....	216
c) Methoden- und Kompetenzprobleme im europäischen Mehrebenensystem	218
aa) Methodenproblem .....	218
bb) Kompetenzprobleme .....	219
2. Europäische Regelungsintensität bzw. -dichte .....	221
a) Geringe Regelungsintensität bzw. mangelnde normative Konkretisierung	221
b) Verschiebung politischer Entscheidungsverantwortung .....	223
c) Regelungsichte als Instrument der Kompetenzwahrnehmung und -verteilung .....	224
3. Unionsrechtliche Programmwahl .....	225
a) Zielerfüllung als Strukturmerkmal des Umweltrechts .....	226
aa) FFH-RL und VRL .....	227
bb) WRRL .....	228
b) Finale Rechtssetzung versus konditionale Rechtssetzung .....	228
aa) Gebot sachlicher Kontrolle trotz Finalprogrammierung .....	230
bb) Finalsteuerung als Kompetenzzuweisung in einfacher Rolle .....	232
c) Konditionalisierung finaler Richtlinienstrukturen .....	232
4. Prozeduralisierung .....	234
a) Formeller Eigenwert als Kontrollreduktionsmechanismus .....	235
b) Freiraumentfaltung durch prozedurale Regelungsstrategien .....	237
5. Zwischenergebnis .....	240
a) Materielle Ausgestaltung als Ursprungsquelle .....	240
b) Dysfunktionalität durch Komplexität .....	241
c) Dysfunktionalität durch fehlende Fixierung .....	242
d) Mitgliedstaatliche Leistungs- bzw. Nachbesserungspflicht .....	243

II. Freiverantwortliche Letztentscheidungskompetenz im Raum der Transnationalität .....	244
1. Abgeschwächte Prozeduralisierungsstrategie .....	245
a) Wissensgenerierung und -verifizierung .....	246
b) Vereinheitlichung von Verwaltung und Organisation .....	247
c) Zusammenarbeit vor Ort .....	247
d) Kontrolle gemeinsamer Visumpolitik .....	248
2. Funktionale Störung politischer Steuerungseffekte durch dezentralisierten Gerichtszugang .....	249
3. Letztentscheidungskompetenzzuweisung in transnationalen Systemen .....	252
III. Adressaten der Letztentscheidungskompetenz .....	253
1. Grundsätzliche Kompetenzverteilungsmöglichkeiten .....	253
2. Diagonale Verschiebung mittels Richtlinien .....	256
a) Ungewillkürte Verschiebung durch unzureichende Richtlinientransformation und unmittelbare Richtlinienanwendung .....	257
b) Gewillkürte Verschiebung durch Richtlinienverweise .....	258
IV. Teilergebnis .....	259
1. Fachbezogenheit der Zuweisungsstrategie .....	259
2. Rechtsaktabhängigkeit des Zuweisungsadressaten .....	261
B. Auswirkungen unionaler Letztentscheidungsrechte .....	262
I. Nationale Kontrolldichterücknahmepflicht .....	262
1. Gewillkürte Letztentscheidungsrechte .....	263
a) Unionsgesetzgeberische Kompetenzübertragungsbefugnis .....	263
b) Der Grundsatz der Verfahrensautonomie .....	265
aa) Reichweite des „Verfahrens“ in relevanten Ausnahmefällen .....	266
bb) Rechtsnatur der Verfahrensautonomie .....	268
(1) Lesart als Kompetenzverteilungsregelung .....	269
(2) Lesart als institutionelle Bestimmung .....	270
(3) Abwägungspflicht im Einzelfall .....	271
(a) Abwägungsrelevante Positionen .....	272
(b) Grenzen der mitgliedstaatlichen Verfahrensautonomie .....	275
(c) Veränderung durch Art. 291 Abs. 2 AEUV .....	277
(d) Zwischenergebnis .....	278
cc) Deutsche Kontrolldichtekonzeption im Migrationsrecht .....	278
(1) Äquivalenz- und Effektivitätsgrundsatz .....	279
(a) Prüfung konstruierter Kontrollfragen .....	279
(b) Prüfungsauftrag des BVerwG .....	281
(aa) Auslegungsregel „ <i>effet utile</i> “ (praktische Wirksamkeit) .....	281

		(bb) Acte-claire-Doktrin .....	285
		(c) Bewertung .....	286
(2)		Die Verfahrensautonomie als abwägungsfähiges Prinzip .....	286
		(a) Vorprüfung: Kontrolldichtekonzeption als Identitätsfaktor ..	287
		(b) Unionsverfassungsrechtliche Grenzen .....	289
		(aa) Das PSPP-Urteil im System unionsrechtbezogener Judi- katur des BVerfG .....	290
		(bb) Geeignetheit .....	293
		(cc) Erforderlichkeit .....	294
		(dd) Angemessenheit .....	295
		(α) Mitgliedstaatliches Ausnahmekonzept des Art. 19 Abs. 4 GG .....	296
		(αα) Subjektiv-öffentliche Rechte .....	296
		(ββ) Subjektiv-öffentliche Rechte im Visakodex ...	299
		(γγ) Eingriff und Einschränkungsgrenzen des Art. 19 Abs. 4 GG .....	300
		(β) Unionsrechtliche Grenzen der Kompetenzausübung Art. 47 GRCh und Art. 13 EMRK .....	303
		(αα) Eingriff und gewährleistete Garantien .....	304
		(ββ) Verbleibende Rechtsposition .....	306
		(γ) Abfederung durch das Äquivalenz- und Effektivitäts- prinzip .....	307
		(c) Bewertung .....	307
		c) Zwischenergebnis .....	308
2.		Ungewillkürte Letztentscheidungsrechte .....	309
		a) Keine mitgliedstaatliche Transformationspflicht oder unionale Kontroll- rücknahmepflicht .....	310
		b) Restriktive Voraussetzungen für fachwissenschaftliche Freiräume .....	310
II.		Vollzugs- und Kontrollprobleme auf der nationalen Ebene .....	311
		1. Amtsermittlung und „iura novit curia“ .....	312
		2. Ausreizung der Funktionsgrenzen der Rechtsprechung .....	313
		3. Entkoppelung der Verwaltung .....	313
		4. Vorbehalt des Gesetzes .....	314
		a) Gesetzesvorbehalt im Unionsrecht .....	314
		aa) Bankenregulierung .....	316
		bb) Netzregulierung .....	317
		b) Divergierende Systemverständnisse .....	318
		c) Folgeprobleme eines divergierenden Systemverständnisses .....	319
C.		Gesamtergebnis .....	322

I. Entmaterialisiertes (deutsches) Umweltrecht .....	322
II. Transnationalität des Migrationsrechts .....	323
III. Mitgliedstaatliche Exekutive als ebenenübergreifender Adressat .....	324
IV. Kontrolldichteverbindlichkeit des Unionsrechts .....	324
<b>Fazit und Thesen .....</b>	<b>327</b>
A. Beurteilungsspielraumdogmatik .....	328
B. Referenzgebiete .....	329
C. Letztentscheidungsrechtskonzept .....	330
I. Zuweisungsadressaten .....	330
II. Zuweisungsstrategien .....	331
D. Kompetenzgrenzen .....	332
I. Grundsatz mitgliedstaatlicher Verfahrensautonomie .....	333
II. Primärrechtliche Kompetenzausübungsgrenzen .....	333
E. Thesen .....	334
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>337</b>
<b>Sachwortverzeichnis .....</b>	<b>371</b>